

Robert B. Parker

DIE TOTE IN PARADISE



EIN FALL FÜR
JESSE STONE



KRIMI bei Pendragon

PENDRAGON 

3

Jesse saß in seinem Büro, die Füße auf dem Schreibtisch, und sprach mit dem Chef der Mordkommission von Massachusetts, einem Polizei-Hauptmann namens Healy.

»Gleich der Chef der Mordkommission persönlich«, sagte Jesse.

Healy lächelte.

»Wie gesagt: Ich wohne gleich in der Nachbarschaft.«

»Und Sie haben den Bericht aus der Pathologie mitgebracht?«

Healy warf einen dicken Umschlag auf Jesses Schreibtisch.

»Ein Schuss, direkt hinter dem rechten Ohr, aus unmittelbarer Nähe abgegeben. Der

Einschusswunde nach zu schließen eine .38er. Das Geschoss trat hoch auf der anderen Gesichtshälfte aus und riss dabei einen Teil der Schädeldecke weg. Sie gehen davon aus, noch Schmauchspuren isolieren zu können. An ihren Händen befinden sich allerdings keine. Andererseits ist der Körper so weit verwest, dass sie nicht absolut sicher sind. Die Gewebeanalysen und alles Andere sind im Umschlag.«

»Wasser in den Lungen?«

»Nein«, sagte Healy. »Sie war tot, als sie im Wasser landete.«

»Könnte sie sich selbst erschossen haben?«, fragte Jesse. »Ich meine, wäre es angesichts der Schussrichtung theoretisch möglich gewesen?«

»Theoretisch schon. Und die Schmauchspuren an den Händen könnten verschwunden sein, weil sie so lange im Wasser lag.«

»Schleifspuren am Körper?«

Healy schüttelte den Kopf.

»Ihre Leiche war zu lange im Wasser.«

»Sie könnte also in den See gestiegen sein und sich erschossen haben – um dann irgendwo angespült zu werden. Der See ist ja groß genug.«

»Und die Waffe?«, fragte Healy.

»Ein paar unserer Feuerwehr-Jungs sind mit ihren Taucheranzügen schon vor Ort. Die Sicht ist allerdings mies, weil das Wasser so schlammig ist.«

»Nehmen wir mal an, Sie würden die Waffe finden«, sagte Healy. »Warum sollte sie es mitten im See machen?«

»Weil sie nicht wollte, dass es jemand bemerkt?«

»Selbstmörder wollen Aufmerksamkeit«, sagte Healy. »Das ist das A und O der ganzen Aktion.«

»Stimmt auch wieder.«

»Falls Sie die Waffe finden, hat der Mörder sie nach ihr ins Wasser geworfen. Haben Sie schon

eine Ahnung, wer das Opfer sein könnte?«

»Nein. Fingerabdrücke gibt's keine mehr?«

Healy schüttelte den Kopf.

»Gebiss?«

»Die Gerichtsmediziner haben einen Abdruck genommen«, sagte Healy.

»Wir müssen also nur einen Zahnabdruck finden, der zu ihrem passt.«

»Womit Sie automatisch ihre Identität hätten.«

»Was ist mit dem Vermissten-Register?«

»Wissen Sie, wie viele Kinder jede Woche aus dem Elternhaus türmen?«, fragte Healy.

»Aber niemand aus Paradise?«

»Liegt nichts vor«, sagte Healy.

»Sie könnte natürlich aus einem anderen Ort stammen, aber irgendwie hier gelandet sein.«

»Nicht auszuschließen.«

»Haben Sie denn jemanden beauftragt, ihre Zahnabdrücke mit denen aus dem Vermissten-

Register abzugleichen?«

»Klar«, sagte Healy. »Ein Mann arbeitet dran.«

»Nur einer?«

»Sie wissen doch, wie die Mühlen mahlen«, sagte Healy.

»Langsam«, entgegnete Jesse.

»Na sehen Sie«, sagte Healy. »Ich wusste doch, dass Sie sich auskennen.«

»Wie alt war sie?«

»Um die 14 herum.«

Sie schwiegen. Das Alter des Opfers lag wie ein dunkler Schatten in der Luft.

»Wir klemmen uns hinter den Fall«, sagte Healy nach einer Weile. »Wenn Sie auf etwas stoßen, informieren Sie uns bitte.«

»Und umgekehrt«, sagte Jesse.